

WARSTEIN

DONNERSTAG, 27. JUNI 2019



Die Kleinstlebewesen in der Möhne wurden mit Hilfe von Becherlupen und Bestimmungskarten untersucht.

FOTOS: WIGGESHOF, VOLPERT, HEFFE

Verantwortungsvoll in der Natur

1. Viertklässler der St. Margaretha-Grundschule untersuchen Möhnewasser

VON JENS HIPPE

Sichtigvor – Die Grundschule St. Margaretha Sichtigvor erweitert ihr Profil als „Schule im Grünen“ und „Schule der Zukunft“ um eine weitere Facette. In einem neuen Projekt gehen die Mädchen und Jungen der Frage nach, ob das Wasser der Möhne trinkbar ist.

Im Laufe des Schuljahres hatten die Viertklässler immer wieder die Möhne an der Fischtreppe in Mülheim besucht und dort das Wasser untersucht und die Tierwelt beobachtet. Denn „die Möhne gehört zur Lebensumgebung aller Schulkinder und bietet einen hohen Aufforderungscharakter zur intensiveren Beschäftigung mit diesem Gewässer“, heißt es in der Vorstellung des Projekts im Förderantrag.

„Wir wollen gucken, was uns die Natur erzählen kann, und den Kindern den verant-

wortungsvollen Umgang mit der Natur lehren“, erklärte gestern Iris Schnelle, Lehrerin und Projektbegleiterin, beim abschließenden Möhne-Besuch der Viertklässler.

Bei ihren Exkursionen beobachteten die Kinder „sachorientiert“ und mit naturwissenschaftlichen Methoden die Lebewesen im und am Flusslauf, bestimmten ihren Körperbau und beachteten dabei zunehmend ihre individuellen Merkmale. Diese Beobachtungen führten sie mit Becherlupen durch, mit Bestimmungskarten stellten sie

fest, um welches Lebewesen es sich jeweils handelte. „Die Kinder sollen sehen, was sich so im Wasser entwickelt“, so Iris Schnelle.

„Ein wichtiges Kennzeichen für sauberes Wasser sind eben die spezifisch an ihre Umgebung angepassten Tierchen. Durch die Bestimmung dieser Indikationstierchen lernen die Schüler Zusammenhänge zwischen den Wassergütekriterien und den vorkommenden Lebewesen kennen“, ist in der Projektbeschreibung zu lesen.

In einem weiteren Schritt

wurden der Möhne an verschiedenen Stellen und zu verschiedenen Zeiten Wasser entnommen, dessen pH-Wert dann bestimmt wird. Damit soll den Kindern verdeutlicht werden, wie der Mensch durch unterschiedliche Nutzung der Umgebung – zum Beispiel als Weide- oder Nutzfläche – Einfluss auf das Ökosystem nimmt. Im Unterricht gab es unterstützende Informationen – unter anderem zur Wasseraufbereitung oder zur Arbeitsweise einer Klaranlage – und Versuche, wie Wasser geklärt werden kann.

Die Ergebnisse des Projekts sollen auf einer interaktiven Tafel, die den Verlauf des Möhnearms grafisch darstellt, festgehalten werden und damit auch für die folgenden Schuljahrgänge erhalten bleiben. Sie soll unter anderem ein Frage-Antwort-Spiel zum Thema beinhalten. Aufgestellt werden soll die Tafel am Schulhofeingang ge-

„Wir wollen gucken, was uns die Natur erzählen kann.“

Iris Schnelle
Lehrerin

genüber einem kleinen Bachlauf. „Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Kinder weiterhin für dieses Thema zu sensibilisieren und auch die Bewohner unseres Dorfes darauf aufmerksam zu machen“, ist die Idee der Schulleitung.

Die Grundlagen für das Möhne-Projekt hatten die Viertklässler der St. Margaretha-Grundschule bereits in ihren drei Schuljahren zuvor gelegt, denn im Schulprogramm sind viele unterschiedliche Aktionen zur Bewusstmachung und zum Erleben der Natur im Laufe des Jahreskreises aufgeführt – so gibt es unter anderem eine Waldralleye an der Schule.



Unterricht in der Natur: Die Viertklässler der St. Margaretha Grundschule untersuchten das Möhne-Wasser.